

(Free and download) Die Trnen haben nicht das letzte Wort: Wege durch die Trauer

Die Trnen haben nicht das letzte Wort: Wege durch die Trauer

Von Josef Dirnbeck

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1755408 in BcherVerffentlicht am: 2014-10-01Abmessungen: 7.28 x .79b x 4.371, Einband: Gebundene Ausgabe128 Seiten | File size: 19.Mb

Von Josef Dirnbeck : Die Trnen haben nicht das letzte Wort: Wege durch die Trauer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Trnen haben nicht das letzte Wort: Wege durch die Trauer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ist mit

dem Tod alles vorbei? Von Dr. Renate Maier Jeder Mensch erlebt während seines Lebens den Verlust einer geliebten Person. Der oder die Hinterbliebenen sehen im eigenen Fortleben kaum noch Sinn, der Tod lhmmt jede Aktivität. Für Verwandte, Freunde und Bekannte stellt sich nun die Frage, ob der Trauernde Hilfe sucht oder solche nicht wünscht. Eine Ablehnung, verbunden mit dem Wunsch, sich im Schmerz zu verkriechen (87), birgt die Gefahr einer Depression. Daher zeigt der Autor einige Wege auf, ihr zu entgehen. Er erinnert zunächst an das alttestamentliche Buch des Weisen Kohelet, für den alles "unter der Sonne" seine Zeit hat; eine Zeit zum Sterben, zum Trauern und auch zum Weiterleben (3,1-5). Der Weise verweist also auf die Heilkraft der Zeit (67). Eine weitere Möglichkeit, der Trauer zu entfliehen, besteht in der Vorstellung: wie würde wohl der Verstorbene reagieren, wenn er meine Untröstlichkeit? Wie diese in seinem Sinne? Aus Liebe zu ihm könnte versucht werden, zum Leben wieder Ja zu sagen (88). Weiter berlegt der Autor, ob es gläubigen Menschen leichter fällt, den Tod eines lieben Menschen zu verkraften? Der Schmerz trifft alle gleichermaßen (32f), vermutlich auch die Frage, weshalb Gott das zuließe (9). Doch für den Gläubigen könnte das Lesen in der Hl. Schrift hilfreich sein: Jesus tröstet eine weinende Witwe, deren einziger Sohn starb (Lk 7,11-13). Im Laufe seiner Darstellungen erzählt der Autor folgende Begebenheit: ein Arbeiter hat Gelegenheit, mit Papst Pius XII. ins Gespräch zu kommen. Dieser erläuterte ihm die Gründe des Glaubens an die unsterbliche Seele im Menschen (103). Und wegen dieses christlichen Glaubens verlieren die Worte des Weisen Kohelet ihre Bedeutung: ein Leben nach dem Tod kennt keine Zeit mehr, es gibt nur noch die währende Stunde. Die eingangs gestellte Frage kann also verneint werden. Für einen tief im Glauben verwurzelten Menschen ist das Wissen um diese währende Stunde sicherlich ein Trost. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sensibles, schön geschriebenes Buch Von kadere Der Autor nähert sich in dem kleinen Bchlein sensibel und vorsichtig dem Thema Tod und Trauer und macht deutlich, dass und wie der Glaube den Trauernden Kraft und Hoffnung geben kann. Er bezieht dabei eigene Erfahrung mit ein und lässt den Leser/die Leserin an seinen Gedanken und Gefühlen Anteil nehmen und benutzt viele auf ihre eigene Weise schöne Sprüche, Gedichte und Zitate. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hilfreich. Von Ernst Windbichler Anschauliche Sprache. Alltagsbezogene Beispiele. Ein sehr leicht lesenswertes Buch .einfühlsam und selbst erlebt kann ich dieses Buch nur empfehlen. Weiter so !

Kurzbeschreibung Mit dem Problem der Trauer ist früher oder später jeder konfrontiert. Ob Christ oder nicht, keinem bleibt die Trauerarbeit erspart. Das bedeutet, die verschiedenen Phasen der Trauer zu durchleben und diese sind mit Schock, dem Gefühl, aus der Bahn geworfen zu werden, dem Alleinsein, der Frage nach Schuld und auch der Wut gegenüber der geliebten verstorbenen Person verbunden. Und doch trauern gläubige Christen anders. Sie trauern mit Hoffnung. Josef Dirnbeck führt in diesem Buch aus, worin diese Hoffnung besteht und wie sie erfahrbar ist. Dabei greift er auf biblische Beispiele zurück, erzählt von Erfahrungen und der Schwierigkeit, an einen Gott zu glauben, der das Leid zulässt. Der Autor verweist als Beispiel auf den bekannten Psychotherapeuten Viktor Frankl, der trotz allem Ja zum Leben sagen kann und bringt mit einer Satire aus dem alten Rom die Konsequenzen auf den Punkt, wenn sich jemand nicht trösten lassen will. Dirnbeck versteht es, ohne oberflächliche und schnelle Trostzuweisungen dem ernstesten Thema Trauer die Schwermut zu nehmen. Als Pate dafür stehen sein feines Gefühl, der Sprache einen gewissen Wortwitz zu verleihen und seine biblischen Grundlagen, mit denen er den Menschen Hoffnung vermitteln kann. über den Autor und weitere Mitwirkende JOSEF DIRNBECK, geb. 1948, diplomierter Theologe, Mitglied des österreichischen PEN-Clubs und der Wiener Musikgalerie. Der Autor lebt als freier Schriftsteller in Wien und Nürnberg, publiziert seit vielen Jahren auf den Gebieten Theologie und Literatur (neben zahlreichen Büchern auch Hörspiele und Zeitungsartikel) und wurde für sein Schaffen mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. Zahlreiche Bücher, zuletzt bei Tyrolia: Anstoß in Rom. So war das mit dem Konzil, 2. Auflage 2012.